



Mitglied im:



PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 19. Februar 2020

Soziale Gerechtigkeit ist mit Hartz IV nicht zu machen

Anlässlich des Tages der sozialen Gerechtigkeit am 20. Februar erklärt Jörg Böhm, der Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes Mecklenburg-Vorpommern:

„Seit nunmehr 15 Jahren beherrscht und teilt Hartz-IV das Land und die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und bundesweit. Hartz IV bedeutet Armut per Gesetz und Hartz IV grenzt aus: erst die Erwachsenen, dann die Kinder und Jugendlichen und schließlich auch die Alten, die mit der Mindestsicherung weiterleben müssen.

Die verschärften Zumutbarkeitsregelungen haben Erwerbsbiografien auch in Mecklenburg-Vorpommern für hunderttausende Betroffene entwertet. Diese und das Sanktionssystem haben Menschen in Angst versetzt. Die nicht grundgesetzkonformen und nicht bedarfsgerechten Regelsätze haben Armutsverhältnisse geschaffen und verfestigt und Kinder sowie Jugendliche von Bildung ausgeschlossen. Dabei ist gute Bildung einer der wesentlichen der Schlüssel für gute Arbeit und guten Lohn.

Die Landesregierung hat sich bisher gescheut, die Auswirkungen von Hartz IV im Land untersuchen zu lassen. Was wir jedoch im Alltag und an den Wahlurnen erleben, zeichnet ein deutliches Bild und lässt nur den Schluss zu, Hartz IV gehört abgeschafft.

Wir brauchen einen anderen Umgang mit dem Thema Langzeitarbeitslosigkeit und wir brauchen eine neue Diskussion über Alternativen zu Hartz IV.“

V.i.S.d.P. Jörg Böhm